

Besuch des damaligen Bundespräsidenten Horst Köhler (CDU) am 4. Mai 2010 im „Urwald-Life-Camp“ in Lauterbach: Umweltbildung vermitteln. Foto: TJHW-ARCHIV



„Unvergeßliche Stunden“

Die Jugendherbergen in Bad Salzungen und Lauterbach überzeugen durch ihr unverwechselbares Profil. NTI befragte dazu Ulrich Walter, stellvertretender Geschäftsführer des Landesverbandes Thüringen des Deutschen Jugendherbergswerks.

NTI: Bei der Erwähnung Bad Salzungen denken die meisten sofort an Sole, Heilung und Gesundheit. Wie schafft es die Jugendherbergsleitung, ihre meist jugendlichen Gäste für eine, vom ersten Eindruck her, wenig abenteuerliche Thematik dennoch zu begeistern?

WALTER: Wir leben in Krisenzeiten unterschiedlicher Prägung, Identitäten und Wahrnehmungen. Wir begreifen aber unter anderem die demographische Krise als eine Chance, neue Zielgruppen zu erreichen. Diese sind, neben den „klassischen Gruppen“, Schüler, auch die Familien, Vereine und Seniorenwandernde. In erster Linie kommt es darauf an, daß die Jugendherberge attraktive Programme hat, die je nach Altersgruppe den Aufenthalt in der Jugendherberge zu einem unvergeßlichen Erlebnis werden läßt. Dazu zählen

die Angebote der Stadt „See in Flammen“, aber auch das Gradierwerk und Keltenbad sowie die sportlichen Freizeiteinrichtungen.

NTI: Es liegt nahe, daß die erwachsenen Herbergsgäste gerade in der Kurstadt Bad Salzungen Ruhe und Erholung suchen. Kinder und Jugendliche wollen vorwiegend Abenteuer und spannende Erlebnisse. Wie wird in der Jugendherberge beidem Rechnung getragen?

WALTER: Beides muß und hat seinen Sinn in der Ausgewogenheit. Kinder und Jugendliche brauchen Betätigung. Neben der Jugendherberge befindet sich in unmittelbarer Umgebung das Freibad. Aber der Besuch des Erlebniswerkes Merkers mit der Einfahrt in 800 Meter Tiefe hinterläßt eine tiefe Prägung. Gleichwohl lernen aber die Besucher ein Stück der einstigen deutschen Teilung kennen. Denn die Besichtigung des „heißesten Ortes“ des Kalten Krieges, „Point Alpha“, hinterläßt bei jungen Teilnehmern Spuren des Nachdenkens unserer deutschen und europäischen Geschichte. Und natürlich bieten Angebote wie Werra-Kanu-Freizeit-Abenteuer unvergeßliche Stunden. Man überzeugt mit guten Programmen und guter Unterkunft. Dies hat die Jugendherberge in Bad Salzungen alles sehr reichlich.

NTI: Das „Urwald-Life-Camp“ in Lauterbach kann man sicher als Besonderheit unter den Thüringer Jugendherbergen bezeichnen.

WALTER: Ende des letzten Jahrhunderts hatte die Landesregierung die Aufgabe, den ehemaligen Fliegerhorst weiter zu verwerten. Es war eine der unrühmlichen Hinterlassenschaften der ehemaligen DDR auf Thüringer Boden. Staatssekretär Stephan Illert sprach deshalb das Jugendherbergswerk an, ob nicht eine Jugendherberge entstehen kann. Bereits im Jahr 2006 konnte die Teileröffnung und 2010 die komplette Übergabe erfolgen. Das „Urwald-Life-Camp“ ist eine Kombination von Jugendherberge und Nationalparkhaus, die dem Lebensstil junger Menschen mit einem veränderten Konsum- und Freizeitverhalten entspricht. Diese neue Jugendherberge soll einen Weg aufzeichnen, in Deutschland Umweltbildung zu vermitteln. Das Nationalkomitee der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ hat das Projekt „Nakundu“ als Offizielles Projekt der Weltdekade für den Zeitraum 2012/2013 ausgewählt hat. Es handelt sich eine große dimensionierte Mischung aus Aktionsspiel, Quiz und Brettspiel. Jährlich besuchen mittlerweile am Rande des Nationalparks rund 25.000 Gäste die Jugendherberge. Prominenter Gast war 2010 der damalige Bundespräsident Horst Köhler.

Nachgefragt von HILDRUTH SOMMER.